

 <p>Landesmuseum Württemberg [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Wallfahrtsanhänger des Prämonstratenserstifts Obermarchtal, 18. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 8147</p>
--	---

Beschreibung

Im 12. Jahrhundert in den Klostersverband von Prémontré aufgenommen, konnte sich das Prämonstratenserstift Obermarchtal im Laufe des späten Mittelalter langsam aus dem Einflussbereich des zuständigen Bischofs in Konstanz lösen. Abgeschlossen war dieser Prozess mit einem Privileg Kaiser Maximilians I. aus dem Jahr 1518, mit dem sich der Konvent die Hochgerichtsbarkeit verbrieft ließ. Im 17. Jahrhundert setzten sich barocke Frömmigkeitsformen endgültig durch; nicht zuletzt, weil sich insbesondere die Kopfreliquie des Hl. Tiberius, die dem Stift im Jahr 1625 übereignet wurde, zu einem beliebten Wallfahrtsziel entwickelte.

Diese Medaille ist aus der aufstrebenden Wallfahrt nach Obermarchtal erwachsen: Die Vorderseite zeigt dabei einen Schutzengel mit Kind, über denen das Auge Gottes in einem Dreieck platziert ist. Die Inschrift nennt den Konvent Obermarchtal als Auftraggeber. Auf dem Revers ist eine von Strahlen umgebene Hostienmonstranz zu sehen. Die Inschrift im Abschnitt greift eine Bibelstelle auf: SIGN(um) FOEDERIS (Genesis 9,12) – das ist das Zeichen des Bundes, den Gott mit der Menschheit schloss.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer, Vergoldung

Maße:

Breite: 30,2 mm, Höhe: 36,1 mm, Gewicht:
11,2 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700-1800
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Obermarchtal
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Kloster Obermarchtal
	wo	

Schlagworte

- Medaille

Literatur

- Schöntag, Wilfried (2003): Marchtal (Prämonstratenser). Ostfildern
- [n/a] (1982): Sammlung Doktor Busso Peus, Frankfurt Wallfahrtsmedaillen des deutschen Sprachgebietes. Frankfurt am Main